

NRW vor Schwarz-Grün: 8 Forderungen des PhV

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder,

in Rekordgeschwindigkeit haben CDU und Grüne in NRW sich auf Koalitionsgespräche verständigt, die an diesem Dienstag in DÃ1/4sseldorf gestartet sind. Mit Freude haben wir festgestellt, dass in dem schwarz-grünen Sondierungspapier (<u>Link</u>) bereits wichtige Punkte zu den Themen Bildung und Schule bereits angesprochen werden. So bekennen die Koalitionäre in spe sich zum vielgliedrigen Schulsystem in NRW und wollen an Förderschulen festhalten. Nicht alle Positionen finden allerdings unsere Zustimmuna.

So werden wir uns auch weiterhin für eine zielgleiche Inklusion an den Gymnasien bei paralleler Stärkung der Gesamtschulen für den zieldifferenten Unterricht stark machen.

In einem Schreiben an den wahrscheinlichen MinisterprĤsidenten Hendrick Wļst und weiteren Mitgliedern der CDU-Fraktion hat der PhV zu Beginn der KoalitionsgesprĤche seine Positionen fļr eine erfolgreiche Schul-, Bildungs- und Berufspolitik deutlich gemacht. Im Folgenden dokumentieren wir die acht Forderungen des Philologenverbandes NRW für die künftige Landesregierung.

Schule Bildung Perspektiven

Acht Forderungen des Philologenverbandes NRW

Konzentrieren auf das Wesentliche

- Lehrerinnen und Lehrer benĶtigen Zeit, sich auf ihre Kernaufgabe, die Vermittlung von Allgemeinbildung, konzentrieren zu können.
- Unterricht und PĤdagogik müssen von administrativen Tätigkeiten befreit werden.
 Schulen benötigen zusätzliches Unterstützungspersonal wie Schulverwaltungs-assistenten, Fachkräfte für Schulsozialarbeit sowie digitale Assistenten.

Schule vom Kind aus denken â€" nicht vom Abschluss her

- Schüler.
- Eltern früh über Schulabschlüsse und deren Chancen und Möglichkeiten aufklären.
- Grundschulgutachten beim Acebergang zur weiterfA¼hrenden Schule angemessen wA¼rdigen.

Das differenzierte Schulsystem stĤrken

- Von starken Gymnasien profitiert das gesamte vielgliedrige Schulsystem. Darin werden Schülerinnen und SchÁ¼ler gemäß ihren Fähigkeiten, Neigungen und Begabungen bestmĶglich gefĶrdert.
- Abitur ist nicht alles: Neben Gymnasien müssen Haupt- und Realschulen gefördert und mittlere Schulabschlüsse gestärkt werden.
- Das Abitur muss an allen Schulen, die es vergeben, vergleichbar sein.



Schulerfolg durch WahlmA¶glichkeiten

- DurchlĤssigkeit zwischen allen Schulformen muss gewĤhrleistet sein. Schulübergänge sollten durch ein aktives und professionelles Übergangsmanagement begleitet werden.
 Integrierte Schulen und Schulen des gegliederten Schulwesens dürfen nicht gegeneinander
- ausgespielt werden.
- Förderschulen mÃ1/4ssen erhalten und gestärkt werden; Inklusion erfolgt am Gymnasium in der Regel zielgleich.

Fachlichkeit bewahren, kultivieren und pflegen

- Das primäre Ziel von Bildung ist die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.
- Qualität gymnasialer Bildung darf nicht auf statistisch messbare Kompetenzen und ökonomisch verwertbare Inhalte reduziert werden.
- Der spezifische Bildungsauftrag der zum Abitur führenden Schulformen liegt in der Vermittlung von Fachlichkeit und vertiefter Allgemeinbildung.

Digitalisierung stützt Bildung, Bildung stützt Digitalisierung

- überprüfen mit Blick auf das Ziel eines qualitativ hochwertigen Abiturs.
- LehrkrĤfte brauchen leichten Zugriff auf Lernplattformen und zertifiziertes Unterrichtsmaterial.
- LehrkrĤfte entscheiden ļber den Einsatz digitaler Medien in pĤdagogischer Freiheit.

Lehrkraft werden braucht Zeit und FreirĤume

- Das Referendariat muss 24 Monate dauern.
- Die Vermittlung gymnasialer Bildung benötigt Zeit und Freiräume deshalb die Zahl der Pflichtstunden reduzieren.
- Ausreichend professionelle, angemessene und schulformbezogene Fachfortbildungen für alle Lehrerinnen und Lehrer im Kern geht es um die Stärkung der Fachlichkeit.

Lehrkraft sein braucht Anerkennung und Perspektiven

- Attraktivitätssteigerung des Berufs durch amtsangemessene Besoldung.
- BerÃ1/4cksichtigung der individuellen Belastungssituation (insbesondere Korrekturen) durch spürbare Erhöhung der Anrechnungsstunden.
- Funktionsstellen an Schulen mit gymnasialer Oberstufe ausbauen.

Extra: Informationen zur Neustrukturierung des Familienzuschlags

Ende März haben wir Sie über die Neustrukturierung des Familienzuschlags informiert. Er soll rückwirkend zum 1. Januar 2022 erfolgen und als regionaler Ergänzungszüschlag mit den Dezemberbezügen 2022 ausgezahlt werden. Ab dem 1. Dezember wird dieser Betrag dann unmittelbar in den Familienzuschlag integriert. Bitte beachten Sie: Sie müssen dafür keinen Antrag stellen, die Berechnung erfolgt automatisch. Ein Antrag ist nur im Falle eines Umzugs erforderlich, vgl. § 71b Abs. 4 LBesG NRW (Link).



Herzliche Grüße

Ihr
PHILOLOGENVERBAND
Nordrhein-Westfalen